

Pressespiegel und Meinungen

„Es wurde den Journalisten jedoch immer noch die Erlaubnis verweigert, über das Pflaster zu gehen, um zu ihren Wagen auf dem Parkplatz zurück zu gelangen, selbst nachdem sie ihre Pressekarten gezeigt hatten. Sie forderten die chinesischen Beamten mehrmals auf sich auszuweisen, was diese ablehnten. [...] Daraufhin erbaten die Journalisten Unterstützung durch Mitglieder des südafrikanischen Polizeidienstes.“ (Pretoria News, Südafrika, 17.07.2004; Erfahrung der Journalisten im eigenen Land, die über die chinesische Ex Ministerin Chen Zhili berichten wollten, aber davor Falun Gong Praktizierende interviewt hatten)

„17 Rechtsanwälte aus 4 Kontinenten bildeten ein „Rechtsteam“ und planen 13 hochrangige Festlandsbeamte, inklusive Jiang Zemin, wegen der Verfolgung (von Falun Gong) anzuklagen.“ (Asia Times, Taiwan, 18.07.2004)

„Ich befinde mich hier im Starbucks, und ich bin verblüfft – und bewegt. Dies ist ein völlig anderer Protest. Keine abgedroschenen Linken, kein unangebrachter Ärger, keine sexuelle Zurschaustellung. Es ist eine friedlicher Umzug von Falun Gong [...] Ich kann mit völliger Gewissheit sagen, dass Falun Gong ein friedliches Programm bestehend aus körperlichen Übungen, Meditation und Philosophie ist.“ (National News, USA, 29.07.2004)

Ausland

In Tansania kommt die ehemalige chinesische Kultusministerin Chen Zhili vor Gericht

Eine eidesstattlichen Erklärung brachte den Fall ins Rollen. Die eidesstattliche Erklärung enthielt den Vorwurf von Mord und Folter an chinesischen Lehrern und Schülern, die Falun Gong praktizieren. Chen war Ministerin für Erziehung von 1998 – 2003; während dieser Zeit wurden mindestens 61 Professoren und Lehrer, Studenten und Schüler getötet, weil sie keine schriftliche Erklärung abgaben, Falun Gong nicht mehr zu praktizieren.

61 Practitioners in China's Schools Tortured to Death



Chen erschien am 19. Juli vor dem Richter. Dies war das erste Mal, dass ein chinesischer offiziell Verantwortlicher für die Verfolgung von Falun Gong persönlich vor Gericht erschien. Nach eingehender Prüfung entschied der Richter am 3. August für Falun Gong: ihr Fall wird nun dem Oberstaatsanwalt übergeben.

Ausstellung im US Kongressgebäude schockiert die Besucher



Vom 15. bis 16. Juli 2004 fand eine Gemäldeausstellung mit dem Titel „Kompromissloser Mut – Verfolgung trifft auf Prinzipien“ in den Ausstellungsräumen des US Abgeordnetenhauses, dem Rayburn Bürohaus, statt. Drei Künstler waren persönlich zugegen, um den Besuchern den Entstehungsprozess ihrer Arbeiten zu erläutern. Viele der Besucher waren bestürzt und brachten ihren Wunsch zum Ausdruck, den Falun Gong Praktizierenden helfen zu wollen, die Verfolgung zu beenden.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 2700 Wr. Neustadt, Salzermühlgasse 12/3/33 (newsletter@faluninfo.at)

<http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

www.falundafa.at

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

www.clearharmony.de

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder e-mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12704325



August 2004

Falun Dafa News

No. 15

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

Fünf Jahre systematische Verfolgung

Mit dem 20. Juli jährt sich der Beginn der Verfolgung von Falun Gong in der Volksrepublik China zum fünften Mal, ein trauriger Anlaß, um in Kürze die Lage darzustellen:

Initiator der Verfolgung: Jiang Zemin

Aus Angst vor persönlichem Machtverlust griff das damalige Staatsoberhaupt zum oftmals in der jüngeren Geschichte Chinas erprobten Mittel mit unbeliebten Gruppen umzugehen: er erklärte Falun Gong zu einer "Bedrohung der inneren Stabilität" und befahl die Vernichtung der Bewegung mit den Worten: "Zerstört ihren Ruf, ruiniert sie finanziell und vernichtet sie physisch!"

"Büro 610" - Exekutivorgan der Verfolgung

Ist eine speziell für die Verfolgung von Falun Gong gegründete Organisation, ähnlich der "Führenden Gruppe" während der Kulturrevolution oder der Gestapo während des Holocaust. Sie wurde von Jiang Zemin ins Leben gerufen, steht außerhalb der Verfassung und untersteht direkt dem Staatsoberhaupt. Sie kann beispielsweise alle Regierungseinrichtungen, Verwaltungseinheiten, die öffentliche Sicherheit, sowie die bewaffnete Polizei und die Medien kontrollieren.

Methoden

Von allumfassender Medienpropaganda, strikter Kontrolle des Internets, gezielter Falschinformation reicht die Manipulation mit dem Zweck die Bevölkerung aufzuhetzen und einzuschüchtern. Falun Gong Praktizierende werden nachweislich zu Hunderttau-

senden in Arbeitslager deportiert, zwangspsychiatriert oder ohne Gerichtsverhandlungen in Gefängnisse gesperrt. Inhaftierte Praktizierende werden erst freigelassen, wenn sie unterzeichnen nicht mehr zu praktizieren. Sämtliche Falun Gong Bücher sind in China strengstens verboten, Millionen davon wurden zu Beginn der Verfolgung öffentlich verbrannt. Wer Falun Gong praktiziert verliert seinen Arbeitsplatz, seine Rente und oft auch sein Leben.

Druck auf das Ausland

Besonders der wirtschaftliche Druck des aufstrebenden Marktes China wird oft eingesetzt. Länder mit geringer wirtschaftlicher Stärke werden regelmäßig einfach "gekauft", um z.B. gegen eine UNO-Resolution über die Menschen-

rechtslage in China zu stimmen. Ein aktueller Vorfall in Südafrika, bei dem auf einen Praktizierenden geschossen wurde, während seiner Fahrt zu einer Pressekonferenz, zeigt, dass auch vor Handlungen im Ausland nicht zurückgeschreckt wird. Desgleichen passiert es auch immer öfter in Österreich, wie etwa in unserem Interview auf der Folgeseite dargelegt, dass indirekt oder durch Verweigerung zustehender Rechte die Verfolgung gleichsam exportiert wird. Und obwohl viele bereits über die Sachlage der Verfolgung informiert sind, erweckt es manchmal den Anschein als ob wirtschaftliche Interessen den grundlegenden Menschenrechten vorzuziehen haben.



Kein Pass - Interview mit dem Betroffenen

Weil der Wr. Neustädter Yong Wang Falun Gong praktiziert wurde ihm die Ausstellung seines Reisepasses verweigert

Seite ... 2

Ein friedlicher Weg.

Seite ... 2

Verzweifelter Fluchtversuch ...

Seite ... 3

Kurzberichte

Seite ... 3

Pressespiegel und Meinungen

Seite ... 4

Ausland

Seite ... 4

Traditionelles aus China:

die Entwicklung der chinesischen Schrift

Seite ... 4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

1.014 verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Juli 2004 erklären weitere 2.226 Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig.

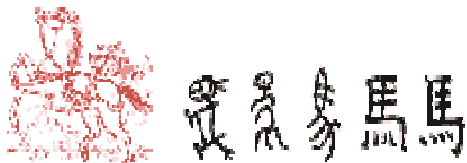
Falun Gong in Kürze

Falun Gong, auch Falun Dafa genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatsoberhaupt, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die wahren Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

Traditionelles aus China: die Entwicklung der chinesischen Schrift

Die Anfänge der chinesischen Schrift bestand aus Bildern von Gegenständen. Im Laufe der über 5000-jährigen Entwicklung haben sich die Zeichen von der ursprünglichen Darstellung entfernt, diese Bilder wurden dann nicht, wie etwa bei der abendländischen Buchstabenschrift zu abstrakten Kürzeln oder Symbolen, sondern zu Ideogrammen, zu einer Begriffsschrift, den Schriftzeichen abgewandelt.

Es mag 5.000 Jahre her sein als an einem Sommertag der chinesische Kaiser Fu Hsi am gelben Flusse saß. Nachdenklich beobachtete er das ruhige Fließen des trüben Wassers, das ihm so flüchtig wie das menschliche Leben erschien. Als er plötzlich aus seinen Gedanken gerissen wurde: Ein Wesen das einem Kalb gleicht jedoch mit silbernen Drachenschuppen bedeckt und einem silbernen



Horn auf der Stirn, ein Ki-lin, stand vor ihm - Überall wo die Hufen das Wasser berührten wurde das modrige Wasser klar wie ein Gebirgsbach. Als sich das Wesen umdrehte und davonschritt sah der Kaiser magische Zeichen und Symbole auf seinem Rücken. Er blickte gebannt darauf, bis er sie nicht mehr erkennen konnte. Sogleich nahm er einen Stock und malte jene Zeichen in die Erde. Die Legende meint, jene Zeichen seien die ersten chinesischen Schriftzeichen gewesen.

Ein Teil dieser Schriftzeichen sind Piktogramme, die die ursprüngliche, bildhafte Form noch erkennen lassen, die

meisten sind jedoch immer mehr abstrahiert worden, oder durch Kombination von zwei oder mehreren Schriftzeichen zu einem einzigen neuen Zeichen geworden.

Eine gute Schrift hat nach ostasiatischem Verständnis sowohl ästhetische Merkmale aufzuweisen als auch die moralischen Qualitäten des Schreibers auszudrücken und sie sollte auch den Grad seiner Bildung und seine Kenntnis und sichere Beherrschung der einzelnen Schriftstile spiegeln.

Adresse:

Reisefreiheit als Druckmittel: der lange Arm Jiang's in Österreich

Herrn Mag. Yong Wang (32), seit 1993 in Österreich wohnhaft, wurde am 21. Juli 2004 seitens des chinesischen Konsulats in Wien die Verlängerung seines Reisepasses verweigert. Die Entscheidung wurde vom Konsulat mit den Argumenten begründet, dass er Falun Gong Übender sei und regelmäßig vor der chinesischen Botschaft in Wien an Lichterketten zur Beendigung der Verfolgung von Falun Gong in China teilnehme. Eine schriftliche Bestätigung diesbezüglich wurde jedoch vom Konsulat verweigert. FDN sprach mit Hrn. Mag Wang am Telefon nach dem Vorfall.



FDN: Wie ist es zur Verweigerung der Passverlängerung gekommen?
Yong Wang: Ich habe den Antrag am 30. Juni beim chinesischen Konsulat eingereicht. Bei einem normalen Fall dauert die Verlängerung eine Woche. Als ich aber am 7. Juli zum Konsulat ging, wurde mir mitgeteilt, dass mein Pass noch nicht fertig sei, da sie noch auf eine Mitteilung aus China warten. Am 21. Juli habe ich am Konsulat angerufen und sie teilten mir mit, dass ich den Pass abholen kann, aber sie ihn nicht verlängern werden. Sie meinten ich sei ein Falun Gong Praktizierender, sie denken ich wäre dort ein

wichtiger Organisator und wäre dadurch für die Lichterkette, die jeden Donnerstag vor der chinesischen Botschaft stattfindet, verantwortlich. Ich entgegnete diesen Vorwurf mit den Fakten, dass die Lichterkette von niemandem planmäßig organisiert werde, sondern jeder, der gerade Zeit hätte kann die Veranstaltung anmelden und daran teilnehmen. Ich habe auch nicht die Möglichkeit immer teilzunehmen aber bemühe mich immer dabei zu sein.

FDN: Haben auch Gespräche mit dem Konsulat stattgefunden?

Yong Wang: Ich habe selbst das Gespräch mit dem Konsulat gesucht, aber sie haben mich auf die Botschaft verwiesen. Dort versuchte ich dann zu erklären, warum Praktizierende vor der chinesische Botschaft Lichterketten abhalten. Es ist aber sehr schwer den eigenen Standpunkt darzustellen, weil die Mitarbeiter dort stark von der chinesischen Propaganda beeinflusst sind. Sie erklärten mir freundlich, dass sie von uns Praktizierenden kein Infomaterial annehmen dürfen. Sie meinten, wir würden den Ruf von China schädigen in dem wir den Ruf von Jiang Zemin schädigen, "er sei der Regierungsführer", wenn wir ihn angreifen, würden wir die Regierung angreifen. Ich versuchte klarzustellen, dass wir nicht gegen die chinesische Regierung oder gegen die chinesische Politik sind. Wir wollen nur gegen die Menschenrechtsverletzungen an Falun Gong Praktizierenden in China appellieren und möchten nur die Verantwortlichen dieses Verbrechens vor Gericht stellen. Wir schätzen das chinesische Volk und seine Kultur und versuchen diese auch durch unsere Veranstaltungen der Öffentlichkeit näherzubringen.

FDN: Du praktizierst schon seit

**Artikel 35
Alle Bürger der VR China genießen Freiheit der Rede, der Presse, der Versammlung, der Vereinigung, der Prozession und der Demonstration Verfassung der VR China**

1997 Falun Gong. Wie war dein Verhältnis zu der Botschaft bis jetzt? Gab es schon früher irgendwelche Unannehmlichkeiten?

Yong Wang: Die Botschaft wusste auch früher davon, dass ich praktiziere. Sie haben es zwar nicht gut geheißt aber sie meinten ich sollte mindestens in aller "Stille" praktizieren und nicht an die Öffentlichkeit gehen. Probleme bekam ich erst bei meiner Heirat, als ich die notwendigen Dokumente für das Standesamt bei der Botschaft beantragen musste. Sie sagten mir, dass sie meinen Antrag nur dann bearbeiten könnten, wenn ich eine Erklärung (Verzicht) über das Praktizierenden von Falun Gong unterschreibe. Ich verweigerte es und sprach persönlich mit dem damaligen Konsul. Schlussendlich bekam ich dann die Dokumente.



Mag. Yong Wang (vorne rechts) bei einer Lichterkette vor der chinesischen Botschaft

Ein friedlicher Weg ...

Falun Gong Praktizierende in China sind einer unmenschlichen Verfolgung ausgesetzt. Die Konsequenzen dieser völlig irrationalen Entscheidung sind verheerend, unermessliches Leid wurde den Menschen in China zugefügt. Hat sich diese Verfolgung auch auf die Herzen der Praktizierenden ausgewirkt? Wie verhalten sich Praktizierende angesichts dieser Verfolgung?

Vor etwa fünf Jahren, am 20. Juli 1999

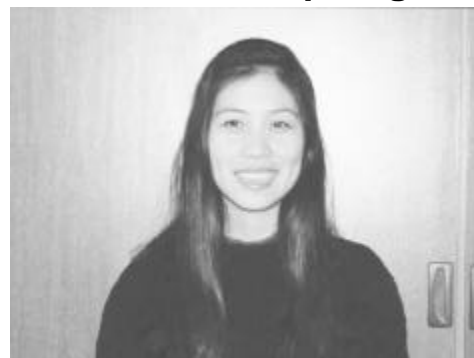
begann die Verfolgung von Falun Gong in China. Für Praktizierende aus allen Ländern ist es daher ein großes Anliegen, diesen unschuldig in China verfolgten Praktizierenden zu helfen. Selbst zu Beginn der Verfolgung, als die Menschen oft nur die verleumden-

"Die anderen können uns schlecht behandeln, wir dürfen die anderen nicht schlecht behandeln" (Li Hongzhi, 22.07.1999).

de Propaganda der chinesischen Führung über Falun Gong kannten, ließen

sich die Praktizierenden nicht entmutigen, sondern zeigten Entschlossenheit und erklärten der Weltöffentlichkeit, was Falun Gong wirklich ist und was es mit dieser Verfolgung auf sich hat. Beachtenswert ist hierzu allerdings, dass diese Entschlossenheit der Praktizierenden bei der Aufdeckung der Verfolgung niemals mit Mitteln der Gewalt ausgedrückt wurde. Trotz der Bedrohung seitens der chinesischen Behörden bleiben Praktizierende stets friedvoll. Vielmehr lässt man große Nachsicht durchscheinen.

Verzweifelter Fluchtversuch durch Sprung aus dem Fenster



Gao Rongrong vor der Folter

Sieben Stunden musste eine junge Praktizierende Höllenqualen über sich ergehen lassen. Elektroschocks entstellten ihr Gesicht, Schläge der Beamten übersäten ihren Körper. Der einzige Ausweg erschien ihr aus dem zweiten Stock des Gebäudes zu springen - und verletzt sich dabei schwerst.

Gao Rongrong war Buchhalterin am Luxun College für Bildende Künste in Shenyang. Sie hatte, da sie nach Beginn der Verfolgung 1999 weiterhin die fünf Falun Gong Übungen praktizierte, unter schweren Repressalien zu leiden und verlor ihre Arbeitsstelle. Daraufhin beschloss sie nach Peking zu gehen, um dort im Rahmen eines friedliche Protestes auf die Situation von Falun Gong aufmerksam zu machen, wurde dort jedoch verhaftet und für mehrere Monate eingesperrt. Im Juli 2003 deportierte man sie ins Longshan Arbeitslager. Im Mai 2004 wurde sie von hohen Beamten des Arbeitla-

gers gefoltert, so zB quälte man sie über sieben Stunden mit Elektrostäben. Frau Gao verlor das Bewusstsein, ihr Gesicht schwellte an und war mit dicken Brandblasen bedeckt, ihr Haar war mit Blut verschmiert. Wegen ihres geschwollenen Gesichtes konnte sie ihre Augen nur einen Spalt weit aufmachen. Auch der Mund war blau und deformiert. Insassen, die über längere Zeit hinweg Tag und Nacht mit ihr zusammen inhaftiert waren, konnten sie nicht wieder erkennen.

Bei dem Versuch der unmenschlichen Folter zu entfliehen, sprang Fr Rongrong schließlich in einem Akt der Verzweiflung aus dem zweiten Stock eines Bürofensters und brach sich dabei das Becken und die Ferse. - Im Krankenhaus bot sich die Möglichkeit, die unsagbaren Qualen der jungen Frau photographisch festzuhalten.

Als Folge der Torturen hat sie ständige Schmerzen im Bereich der Leber und des Unterleibes, andauerndes Fieber und Klagen über permanente Übelkeit, sie kann kaum essen. Durch einen Schlag auf den Kopf wurde ein Ohr so stark verletzt, dass sie damit nichts mehr hören kann.

Das "Longshan Arbeitslager" und das "Shenyang Büro für Recht" behaupteten, dass die Narben auf Gao Rongrongs Gesicht und Körper nicht durch Elektroschocks, sondern durch den Sturz aus dem zweiten Stock verursacht wurde. Es ist nun zwei Monate her und Gao Rongrongs Zustand hat sich noch nicht verbessert.



.....und nach ihrem Martyrium



Nach Untersuchungen der Weltorganisation WOIPFG, die für die Angelegenheiten der Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden zuständig ist, erhielt das Longshan Arbeitslager allein im Jahr 2001 400.000 Yuan zur Belohnung ihrer "Umerziehungserfolge" bei der Verfolgung von Falun Gong.

Kurzmitteilungen

Chinesischer Minister in Chicago anklagt

LONDON (EFGIC) - Wang Xudong wurde im Juli eine Anklageschrift überbracht, die ihn der Folter und anderer grausamer, unmenschlicher und entwürdigender Behandlungen beschuldigt. Nachdem er eine Rede im Hyatt Regency vor 30 Top Managern gehalten hatte, um Verträge für Technologien zur Internetüberwachung und Zensur in Milliardenhöhe an amerikanische Firmen zu vergeben, wurde ihm die Schadenersatzklage im Hotelzimmer überbracht.

Veranstaltung anlässlich Jahrestag des Beginns der Verfolgung in Salzburg

Österreichische und deutsche Praktizierende trafen sich Mitte Juli am Alten Markt in Salzburg, um eine Informationsveranstaltung abzuhalten. "So schöne Übungen!" meinte eine Passantin, "es ist wirklich furchtbar was die dort (in China) aufführen!" Am Nachmittag veranstalteten die Praktizierenden einen Umzug durch die barocke Altstadt. Es wurde eine große Anzahl an Informationsbroschüren ausgeteilt, Unterschriften gesammelt, die Übungen vorgezeigt und es gab eine Live-Musikvorführung, die bei den Passanten auf großen Anklang stieß.

Umfangreiche Aktivitäten in Washington DC

Zum 20. Juli 2004 fanden sich Praktizierende aus der ganzen Welt in Washington DC ein und hielten eine Reihe von Aktivitäten ab. Zu den Veranstaltungen gehörten eine öffentliche Kundgebung, eine Parade und eine Kerzenlicht-Mahnwache. Zwei Kongressabgeordnete und Sprecher von acht Menschenrechtsorganisationen wohnten der Kundgebung bei und hielten Ansprachen. Um die Verfolgung von Falun Gong praktizierenden Kindern in China aufzudecken, fuhr eine Gruppe kanadischer Kinder mit dem Fahrrad von Toronto nach Washington. Die Route war 1.200 km lang und dauerte 23 Tage. Die Gruppe kam am 22. Juli in Washington an und lud Erwachsene und Kinder in Washington DC ein, um der "Save China's Persecuted Kids Bicycles Parade" am 22. Juli beizuwohnen.